



**Machsicherung durch Gleichschaltung**



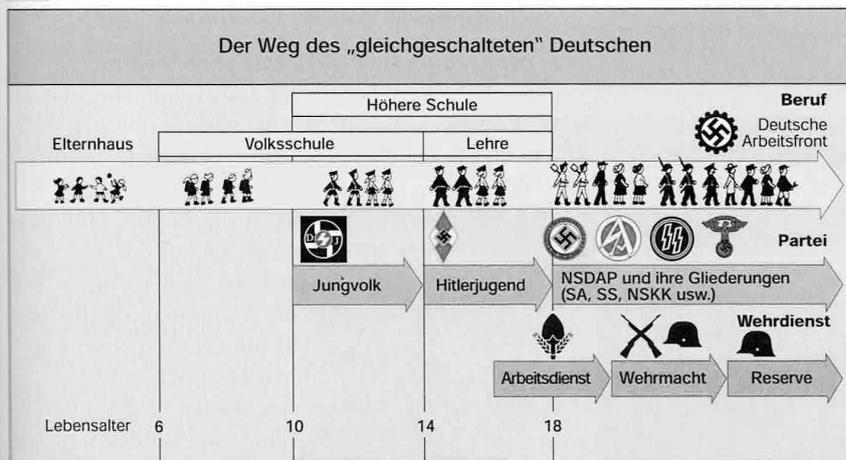
**Aufgabenstellung**

Lest den Quellenauszug M2 aufmerksam durch und **erklärt** auf der Grundlage des Schaubildes sowie des Infotextes und der Quelle, wie der Prozess der Gleichschaltung umgesetzt werden sollte/umgesetzt wurde. **Notiert** eure Ergebnisse stichpunktartig im Heft.

Für den Prozess der Gleichschaltung ist kennzeichnend, dass nicht nur Parteien, sondern auch alltägliche, völlig unpolitisch erscheinende Gruppen vom neuen System vereinnahmt wurden. So wurden etwa alle Kraftfahrer im NS-Kraftfahrerkorps erfasst (= NSKK), die Bauern im Reichsnährstand, die Arbeiter in der Deutschen Arbeitsfront. Die entsprechenden Führer auf der Reichs-, der Gau- oder der Kreisebene überwachten die Tätigkeiten der Untergebenen. Auch Hobbygruppen waren betroffen. Ein Beispiel sind die Kaninchenzüchter: Nur Vereine, die dem neu gegründeten „Reichsverband“ angehörten, durften Ausstellungen besuchen oder an Vergleichswettbewerben teilnehmen. Vereinsvorsitzende mussten Mitglied der NSDAP sein und darauf achten, dass die Vorgaben des Kreisgruppenleiters erfüllt wurden (Fleisch- und Fellgewinnung, Schwerpunkt Angorakaninchen). Klagten einzelne Kaninchenzüchter darüber, dass „das frühere bunte Bild auf den Ausstellungen fehlte, drohte ihnen der Ausschluss aus dem Verein. Die Gleichschaltung erfasste alle Lebensbereiche;

besonders interessant ist die Einflussnahme auf die heranwachsende Generation, also die Kinder und Jugendlichen.

**M1**



geben wir sie erst recht nicht zurück in die Hände unserer alten Klassen und Standeserzeuger, sondern dann nehmen wir sie sofort in die Partei oder die Arbeitsfront, in die SA oder in die SS, in das NSKK usw. Und wenn sie dort zwei Jahre sind und noch nicht ganz Nationalsozialisten geworden sein sollten, dann kommen sie in den Arbeitsdienst und werden dort wieder sechs oder

**M2 Aus einer Rede Adolf Hitlers in Reichenberg (1938)**

Diese Jugend, die lernt ja nichts anderes als deutsch denken, deutsch handeln. Und wenn nun dieser Knabe und dieses Mädchen mit ihren zehn Jahren in unsere Organisation hineinkommen [...], dann kommen sie vier Jahre später vom Jungvolk in die Hitlerjugend, und dort behalten wir sie wieder vier Jahre, und dann

sieben Monate geschliffen, alle mit einem Symbol, dem deutschen Spaten. Und was dann noch an Klassenbewusstsein oder Standesdünkel da sein sollte, das übernimmt dann die Wehrmacht zur weiteren Behandlung auf zwei Jahre. Und wenn sie dann zurückkehren, dann nehmen wir sie, damit sie auf keinen Fall rückfällig werden, sofort wieder in SA, SS und so weiter. Und sie werden nicht mehr frei, ihr ganzes Leben. (Zit. nach: Ursachen und Folgen, Bd. XI, S. 139)

Quelle: Lenzian, Hans-Jürgen (Hrsg.): Zeiten und Menschen 3. Gymnasium, Braunschweig u.a. 2009, S. 115.



**Für „Schnelle“ (Stichpunkte)**

*Zeitreise: Versetzt euch in die Rolle eines 16-jährigen Schülers/einer 16-jährigen Schülerin im nationalsozialistischen Deutschland. Erläutert anhand des Schaubilds M1, wie der NS-Staat bislang in euer Leben eingegriffen hat und wie er in der näheren Zukunft auf euer Leben einwirken wird.*